

Loose, Brigitte

Article

IWH-Bauumfrage im Oktober 1999: Geschäftsaussichten über den Jahreswechsel hinaus stark abwärtsgerichtet

Wirtschaft im Wandel

Provided in Cooperation with:

Halle Institute for Economic Research (IWH) – Member of the Leibniz Association

Suggested Citation: Loose, Brigitte (1999) : IWH-Bauumfrage im Oktober 1999: Geschäftsaussichten über den Jahreswechsel hinaus stark abwärtsgerichtet, *Wirtschaft im Wandel*, ISSN 2194-2129, Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH), Halle (Saale), Vol. 5, Iss. 15, pp. 26-27

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/143006>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

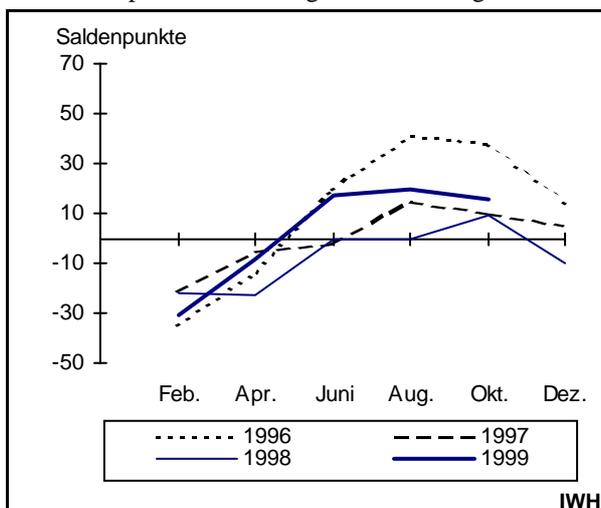
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Ostdeutsches Baugewerbe: Geschäftsaussichten über den Jahreswechsel hinaus stark abwärtsgerichtet

Nach den Ergebnissen der IWH-Umfrage unter mehr als 300 ostdeutschen Bauunternehmen hat sich das Baugeschäft im Oktober wie saisonüblich etwas abgeschwächt. Die aktuelle Geschäftslage wurde insbesondere von den befragten Tief- und Ausbaufirmen nicht mehr ganz so günstig eingeschätzt wie im Sommer. Im Hochbau verbesserte sich die Stimmung zwar leicht, der Indikator für die Geschäftslage erreicht aber nur das ohnehin niedrige Niveau vom Vorjahr. Von den insgesamt befragten Unternehmen bewerten 18 vH die aktuelle Geschäftssituation mit „gut“, 40 vH mit „eher gut“. Mehr als ein Drittel stuft die Lage im Oktober aber mit „eher schlecht“ und 8 vH sogar mit ausgesprochen „schlecht“ ein.

Abbildung 1:
Entwicklung der Geschäftslage im ostdeutschen Baugewerbe

- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

Die Geschäftsaussichten signalisieren allerdings eine deutlich stärkere Abwärtstendenz, die auch von den Auftragseingängen vorgezeichnet wird. So fiel laut amtlicher Statistik der Nachfragerückgang in saisonbereinigter Zweimonatsbetrachtung zuletzt zunehmend stärker aus. Das trifft mit Ausnahme des Straßenbaus auf alle Bereiche des Hoch- und auch Tiefbaus zu. Im Wohnungsbau wirken dabei Angebotsüberhänge besonders stark, zugleich werden aufgrund der Umstellung der Förderung vom Abschreibungs- auf das Investitions-

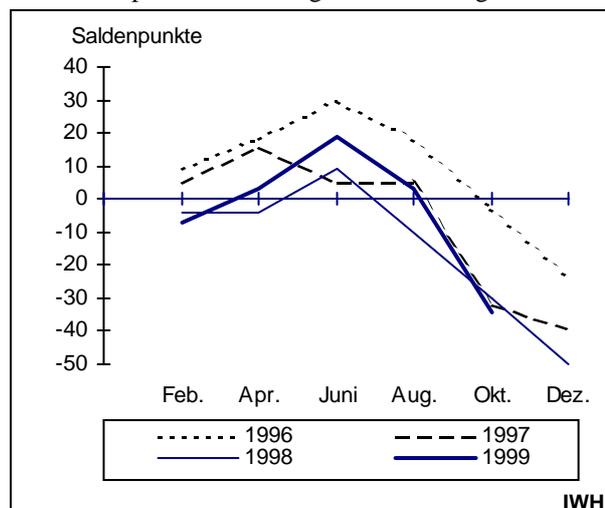
zulagenmodell weniger Modernisierungs- und Sanierungsleistungen nachgefragt. Am aktuellen Rand ist lediglich der Straßenbau mit einer nahezu stagnierenden Tendenz positiv hervorzuheben.

Alles in allem ist der Auftragsfluß stark abwärtsgerichtet. Bezogen auf den statistisch verfügbaren Achtmonatszeitraum liegen die Auftragseingänge im Bauhauptgewerbe insgesamt um real 5 vH unter dem Vorjahresniveau, im Wohnungsbau sogar um 12 vH. Auch im Ausbaubereich bleibt der Abwärtstrend bestimmend. Allein der Straßenbau verzeichnet ein einprozentiges Auftragsplus gegenüber den acht Monaten des Vorjahres.

Angesichts dieser Gesamtkonstellation tendieren die Geschäftsaussichten laut Befragung über

Abbildung 2:
Entwicklung der Geschäftsaussichten im ostdeutschen Baugewerbe

- Saldo der positiven und negativen Wertungen -



Quelle: IWH-Baumfragen.

den Jahreswechsel hinaus stark nach unten. Die Tatsache, daß der Saldo aus den optimistischen und pessimistischen Stimmen das Vorjahresniveau unterschreitet und zugleich den niedrigsten in einem Oktober erzielten Wert erreicht, dürfte auf ein anhaltendes Übergewicht der kontraktiven Kräfte auch im kommenden Jahr hindeuten.

Brigitte Loose
(blo@iwh.uni-halle.de)

Tabelle:

Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfrage im ostdeutschen Baugewerbe - Oktober 1999
 - Vergleich zum Vorjahreszeitraum und zur Vorperiode -

Gruppen/Wertungen	gut (+)			eher gut (+)			eher schlecht (-)			schlecht (-)			Saldo		
	Okt 98	Aug 99	Okt 99	Okt 98	Aug 99	Okt 99	Okt 98	Aug 99	Okt 99	Okt 98	Aug 99	Okt 99	Okt 98	Aug 99	Okt 99
	- in vH der Unternehmen der jeweiligen Gruppe ^a -														
Geschäftslage															
Baugewerbe insgesamt	15	15	18	39	45	40	42	37	34	3	3	8	9	20	16
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	14	9	16	40	47	40	43	41	36	3	3	7	8	12	13
darunter ^b															
Hochbau	15	11	18	42	42	39	42	44	36	1	3	7	14	7	14
Tiefbau	5	7	13	37	53	43	52	38	36	6	2	7	-16	20	13
Ausbaugewerbe	21	28	22	35	42	41	40	29	29	4	1	8	12	39	26
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	26	14	24	34	45	45	35	33	22	4	8	8	21	18	39
20 bis 249 Beschäftigte	17	17	19	38	44	39	42	37	33	4	2	8	9	22	17
250 und mehr Beschäftigte	0	12	6	47	53	44	53	35	44	0	0	6	-6	29	0
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	9	9	12	42	44	36	46	45	43	4	2	10	1	5	-5
Neugründungen	20	13	20	45	50	45	35	35	30	0	2	4	30	26	31
Bauhandwerk	23	24	27	32	42	41	42	31	27	4	3	6	9	32	35
Geschäftsaussichten															
Baugewerbe insgesamt	8	9	6	27	43	27	52	46	57	13	3	10	-30	3	-34
Zweige/Sparten															
Bauhauptgewerbe	6	6	6	31	43	25	52	48	60	11	3	10	-26	-2	-39
darunter ^b															
Hochbau	5	6	5	34	42	26	53	48	60	8	5	8	-22	-4	-37
Tiefbau	6	5	7	22	45	22	55	49	58	17	1	12	-45	0	-41
Ausbaugewerbe	14	13	7	16	43	32	54	43	53	16	2	9	-40	12	-23
Größengruppen															
1 bis 19 Beschäftigte	12	8	11	29	44	33	46	37	43	13	12	13	-18	4	-13
20 bis 249 Beschäftigte	9	9	6	25	43	27	54	46	58	12	2	10	-32	4	-35
250 und mehr Beschäftigte	0	12	5	35	35	17	53	53	72	12	0	6	-29	-6	-56
Statusgruppen															
Bauindustrie															
Privatisierte															
Unternehmen	5	4	3	27	41	26	57	53	60	11	2	10	-38	-10	-41
Neugründungen	12	10	7	41	45	33	36	45	49	12	0	10	5	10	-19
Bauhandwerk	11	12	10	21	43	23	54	40	59	15	5	7	-37	10	-33

^a Summe der Wertungen je Umfrage gleich 100 - Ergebnisse gerundet, Angaben für Oktober 1998 vorläufig. - ^b Hoch- und Tiefbau werden als Darunterposition ausgewiesen, da ein Teil der an der Umfrage beteiligten Unternehmen keiner dieser Sparten eindeutig zugeordnet werden kann.

Quelle: IWH-Baumfragen.